



# Skulpturen im öffentlichen Raum

Weihnachtsstadt Gmunden 2012



## Eine Stadt geht ihren Weg

In Zusammenarbeit mit regionalen Künstlerinnen und Künstlern und dem Stahlpark Riedersbach ist es gelungen, Gmunden auf eine völlig neue, moderne Art und Weise zu inszenieren.

Der einzigartige „Spirit“ von Gmunden und die traditionelle Architektur der Stadt Gmunden wurden neu interpretiert und machen so einen vorweihnachtlichen Besuch in Gmunden zu einem einzigartigen Erlebnis.

Es freut mich, dass dieses Thema mit starken, kreativen Partnern umgesetzt wird. Denn Kunst erzeugt Energie, Kunst vereint die Menschen und wie man am Beispiel Gmunden sieht, hat diese Energie, die aus den Aktivitäten rund um das Thema Kunst in Gmunden entstehen, schon sehr viel Bewegung gebracht. Dies ist der Motor, der eine Stadt antreibt und die Basis für eine Weiterentwicklung ist. Wir schöpfen die Energie aus der Wirtschaft, dem Tourismus, der Kunst und Kultur, aber vor allem aus den Menschen, die hier leben, die sich engagieren, kreativ und konstruktiv sind, aber auch von jenen, die Gmunden besuchen und Energie nach Gmunden bringen, aus der wir wiederum schöpfen können.

Es ist ein Kreislauf. Ein Kreislauf, der speziell um die Weihnachtszeit spürbar wird. Die Menschen rücken zusammen, kommen nach Gmunden, um eine schöne Zeit zu verbringen, zu genießen und zu verweilen und um ihren Liebsten eine Freude zu bereiten. Und all das können wir in der Weihnachtsstadt Gmunden mit dieser Kunst-Inszenierung, einem klassischen Standmarkt, besonderen Kleinigkeiten und einem qualitativen Branchenmix in der Gmündner Innenstadt bieten.

In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit in der Weihnachtsstadt Gmunden.

Genießen und verweilen Sie und lassen Sie die Energie von Gmunden auf Sie wirken,

Heinz Köppl  
Bürgermeister der Stadt Gmunden



## Kunst ist Energie

Technik und Kunst spielen in der Energie AG Oberösterreich eine große Rolle. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützen bzw. initiieren immer wieder Aktivitäten und Projekte im kulturellen Bereich.

Vor mehr als 20 Jahren ist daher unter anderem der Stahlpark bei unserem Kraftwerk in Riedersbach entstanden. Seitdem wird jährlich ein Stahlsymposium abgehalten, an dem international renommierte Künstlerinnen und Künstler teilnehmen und das weit über unsere Grenzen bekannt ist.

Mittlerweile ist in Riedersbach rund um das Kraftwerk ein Park mit Stahlplastiken entstanden, der ein einzigartiges Beispiel für die Kreativität und die Schaffenskraft der Künstlerinnen und Künstler ist.

Es freut uns daher sehr, dass einige Exponate renommierter Künstlerinnen und Künstler heuer in der Vorweihnachtszeit in der Stadt Gmunden gezeigt werden. Gerade 2012, wo die Energie AG ihr 120 Jahr-Jubiläum feiert, passt es besonders in Gmunden – der Wiege unseres Unternehmens – diese Exponate zu zeigen.

Ich wünsche allen viel Freude beim Betrachten und auch Entdecken dieser Kunstwerke. Denn: Kunst ist Energie, die in diesem Fall in imposanten Stahlplastiken sichtbar wird.

Dr. Leo Windtner  
Generaldirektor Energie AG Oberösterreich

## Impressum

Die Skulpturen im öffentlichen Raum zur Weihnachtszeit 2012 sind eine Kooperation der Wirtschaftsstelle Gmunden, Sibylle Vidounig und der Kommunikationsagentur WeiterSager, Gottfried Helmut Sager

Herausgeber dieser Broschüre:  
Stadtgemeinde Gmunden, Rathausplatz 1, 4810 Gmunden

Redaktion: Sibylle Vidounig, Gottfried Helmut Sager  
Layout & Gestaltung: Gottfried Helmut Sager  
Fotografien der Skulpturen: Gottfried Helmut Sager  
Die Portraits wurden von den Künstlern selbst beigelegt.

[www.gmunden.at](http://www.gmunden.at), [www.weitersager.at](http://www.weitersager.at)

Ein spezieller Dank gilt dem Stahlpark Riedersbach (Energie AG), Siegfried Pfeffer und Mag. Helga Danner sowie allen ausstellenden Künstlern, allen voran Markus Tremel.

© 2012 - Stadtgemeinde Gmunden

## Die Gmundner Weihnachtsbeleuchtung

Seit 1996 erfreut alle Jahre wieder eine nicht ganz alltägliche Weihnachtsbeleuchtung die Besucherinnen und Besucher der Stadt Gmunden.

Weihnachten versteht sich auch als Fest der Kinder. So könnte man es betrachten, weil Kinder noch nicht dem weihnachtlichen Streß erliegen.

Das hat Ingrid Berger und Hannes Hartmann, damalige Kunststudenten des Salzburger Mozarteums auf die Idee gebracht, die Gmundner Weihnachtsbeleuchtung „Der Gang zur Krippe“ in eine kindliche Formensprache zu kleiden.



TRAUNGASSE / 6

## Der „Weg“ der Figuren durch Gmunden:

Über dem Graben schweben die Engel mit Posaunen. Von Altmünster kommend machen sich Hirten mit ihren Schäfchen auf den Weg zum Rathausplatz.

Unterwegs sind auch Instrumente, die feierliche Musik - dargestellt durch Noten - beisteuern.

Vom Traundorf kommend ziehen die Heiligen Drei Könige über die Traunbrücke durch die Kammerhofgasse zum Rathausplatz.

Dort erreicht das Gewimmel seinen strahlenden Höhepunkt.



## Die Weihnachtsstadt Gmunden

Kunst im öffentlichen Raum eröffnet den BesucherInnen und vor allem den Gmundnerinnen und Gmundnern eine neue Sicht auf ihre Innenstadt.

Eine einzigartige Lichtinszenierung, in der die traditionelle Gmundner Weihnachtsbeleuchtung eine wesentliche Rolle spielt, lässt neue Blickwinkel und Perspektiven in den Mittelpunkt rücken.

In Zusammenarbeit mit regionalen Künstlern und dem Stahlpark Riedersbach, der jährlich mit dem Stahlsymposium der Energie AG auf sich aufmerksam macht, verwandeln 12 Skulpturen Gmunden in einen Kunst- und Skulpturenweg.

Namhafte Künstler wie Markus Tremel, Dietmar Gruber, Markus Steidl und viele andere mehr stellen ihre Kunstwerke und Plastiken zur Verfügung

Durch gekonnte Inszenierung mit Licht geht die jahrhunderte alte Architektur der Gmundner Innenstadt mit moderner Kunst eine spannende Synergie ein.

Die Gmundner Wirtschaftsbetriebe laden Sie ein! Bei einem ausgedehnten Spaziergang durch Gmunden werden Sie erstaunt sein, welche Branchenvielfalt und hochwertiges Produktsortiment für uns bereits selbstverständlich ist.

Viele Innenstadtkaufleute werden Sie bei einem Einkauf mit einem Punschgutschein verwöhnen, damit ihre Shoppingtour durch Gmunden einen gemütlichen Ausklang bei den traditionellen Adventhütten findet. Kurze Wege, ausreichende Parkmöglichkeiten direkt in der Innenstadt und einheitliche Öffnungszeiten am Samstag bis 17.00 Uhr lassen auch Ihren Weihnachtseinkauf zu einem entspannten, unvergesslichen Erlebnis werden.

Die altbewährten Adventhütten sind auch dieses Jahr wieder in der Kirchengasse, am Marktplatz sowie am Rinnholzplatz zu finden. Duftende Maroni, heißer Punsch und Glühwein aber auch Erlesenes aus Kunst und Design werden das Besucherherz erfreuen!

Das besondere Geschenk finden sie garantiert in einer der zahlreichen Adventhütten, die an allen vier Adventwochenenden von Freitag 14.00 Uhr bis Sonntag 18.00 Uhr geöffnet haben. Auch unter der Woche werden einige Adventhütten als Schaufenster gestaltet sein, um Ihnen und den Besuchern Gmundens eine offene, helle Stadt zu zeigen.

Entdecken, erleben und verweilen sie in der Weihnachtsstadt Gmunden!





## Josef Baier

1951 in Salzburg geboren  
1975- 81 Studium an der Kunsthochschule Linz, Bildhauerei  
1981- 82 Auslandsstipendium: 3 Monate in Kairo und 6 Monate in Antwerpen  
seit 1985 Lehrbeauftragter an der Kunst-Uni Linz  
lebt und arbeitet in Leonding (A)

Ausstellungen bzw. Teilnahme an Symposien in Österreich, Italien, Deutschland,  
Lichtenstein, Malta, Portugal, Nigeria, Senegal, Südafrika und Japan

[www.Josef-Baier.at](http://www.Josef-Baier.at)



## Spirale – „fast eins“

Bei einem flüchtigen Blick erkennt man eine Spirale,  
doch es sind zwei ineinander geschraubte  
Spiralen in „respektvoller Beziehung“.

Standort: Orther Allee

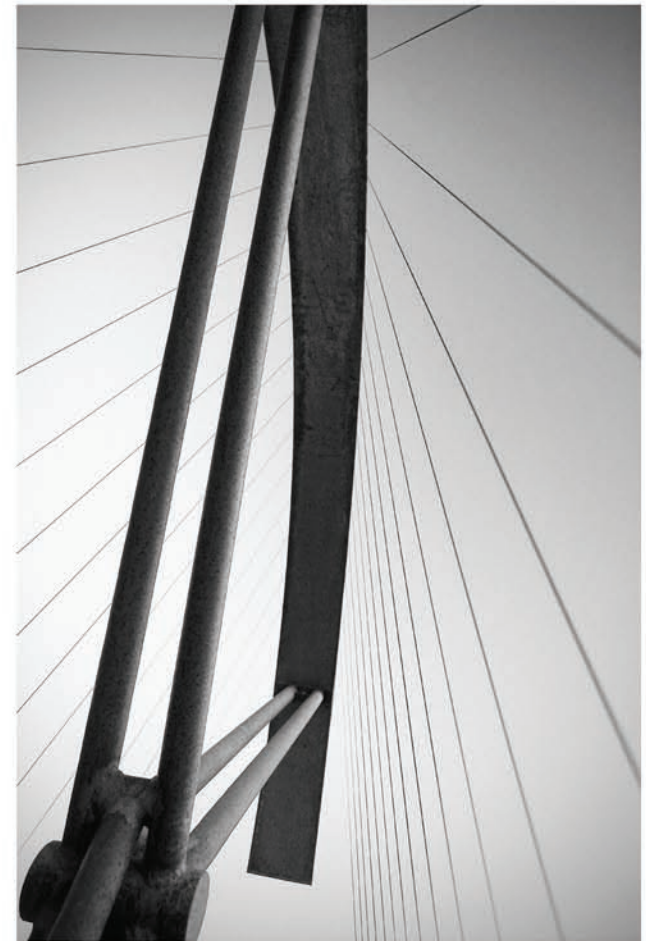




## Bogenharfe

Der „Bogen“, getragen von einer Y-Form, bildet den Resonanzkörper. Durch streichen oder zupfen der gespannten Klaviersaiten entstehen „sphärische“, obertonreiche Klänge.

Standort: Traunbrücke / Schiffslände





Tanja Röder:

1975 in Ehrenberg/ Rhön geboren  
1996 - 99 Staatl. Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim/ Rhön - Holzbildhauerin  
2001 - 03 Meisterschule in München – Holzbildhauermeisterin  
seit 1994 Zahlreiche Ausstellungen (60) und Internationale Bildhauersymposien (55) in Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg, Italien, Frankreich, Neuseeland, Kanada, Russland, Argentinien, Türkei, Syrien, Zypern, Finnland, Rumänien und Bulgarien  
seit 2007 Atelier mit Galerie in Pfaffenhofen a. d. Ilm, Arbeiten in Holz, Stein, Bronze und Stahl; Zeichnungen  
seit 2011 Skulpturengarten und Atelierbühne in Pfaffenhofen a. d. Ilm

Künstlerisches Schaffen:

NATURA – MATER – ARTIUM / Die Natur ist die Mutter der Kunst

Die Wahrnehmung und das Verständnis der Natur, die perfekt in Funktion, Proportion und Schönheit ist, bildet die Grundlage der künstlerischen Arbeit. Die Folge sind keine naturalistischen Kopien, sondern abstrahierte, auf das Wesentliche reduzierte – konzentrierte Formen.

NATUR – MENSCH – RAUM

Die Darstellung des Menschen in verschiedensten Emotionen, Handlungen, Ereignissen, integriert in die Natur, den Raum, der ihn umgibt, ist das Hauptthema.

[www.roeder-art.de](http://www.roeder-art.de)



## Reflektion – NATUR-KLANG-RAUM

Die Arbeit hier stellt einen hängenden, abstrahierten Torso in mitten eines Würfels dar. Eine konkrete, klare Form wird kombiniert mit einer organischen Form. Die Reflektionen des Torsos werden als Fenster zur Natur im Kubus sichtbar. Der Kubus besteht aus drei Seiten. Die Natur selbst scheint den Raum zu ergänzen.

Der Betrachter hat die Möglichkeit den Raum zu begehen und kann somit selbst ein Bestandteil werden.

Der Torso besteht aus dem Material der beiden Ausschnitte im Kubus. Er ist ein eigenständig gewordener Teil von ihm und wird zu einem geschlossenen Körper. Es ist möglich ihn wie ein Musikinstrument zu bespielen und ihm verschiedene Klänge zu entlocken. Der Torso selbst wird nun zum frei schwebenden, schwingenden Klangkörper. Der Kubus sorgt für gute Akustik.

Der Betrachter kann den Klang innerhalb des Raumes erfahren.

Standort: Franz Josef Park





Hermann Gschaider:

1956 in Burghausen geboren  
1994 - 95 Sommerakademie Salzburg (Susanne Tunn, Miloslav Chlupac)  
seit 1997 Organisation und Durchführung inländischer Bildhauersymposien

Ausstellungen:

Zahlreiche Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Italien, USA und Schweden u.a. in Arnstadt, New York und München

hermann.gschaidner@aon.at



## Sonnenbarke

Schiffe und Barken sind in vielen alten Kulturen - wie zum Beispiel bei den Ägyptern und den Wikingern - auch für die Weiterreise nach dem Leben gedacht.

Deshalb auch eine Barke für einen Freund und Kunstverrückten - für Karl Heinz Schönschwetter, dass seine Gedanken am Symposiums-Platz, einer seiner Wirkungsbereiche, und darüber hinaus, reisen!

Standort: Rathausplatz





## Walter Holzinger:

1957 in Ried im Innkreis geboren  
Ausbildung zu Bautechniker  
Werbedesignerschule Linz  
Studium Bildende Kunst an der Kunstuniversität Linz (Bildhauerei und transmedialer Raum)  
Vorsitzender der Innviertler Künstlergilde

Auseinandersetzung mit Raum im weitesten Sinne und deren Wahrnehmung, Kunstvermittlung – Lehrerfortbildung  
Erarbeitung von Konzeptionen im Vermittlungs- und Umsetzungsbereich Kunst

Einladungen zu div. Symposien in In - und Ausland.  
Studienreisen nach Mexiko, Guatemala, Zentralasien (Seidenstraße)  
Laufend Ausstellungen bzw. Ausstellungsbeteiligungen.  
Zweimaliges Auslandsstipendium - Egon Schiel Zentrum in Krumau / CZ.  
Kunstprojekt „Sprachräume“ mit der Universität der Künste, Berlin

walter.holzinger@ufg.ac.at



## Spiegelung

Beim Betrachten der Skulptur ist - wie bei so manchen Dingen im Leben - der Standort wichtig.  
Die Wahrnehmung des Objektes ändert sich auch mit dem Standort des Betrachters.  
Die Skulptur, die von einem rechteckigem Querschnitt ausgeht, teilt sich etwa in Augenhöhe in zwei weiterführende gespiegelte "Arme", die sich mit der Veränderung des Standortes öffnen oder schließen.

Standort: Kirchengasse







## Andreas Sagmeister:

1966 in Ried im Innkreis geboren  
1981 - 85 Fachschule für Gold- und Silberschmiede in Steyr/OÖ  
1985 - 91 Studium und Diplom an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz  
Seit 1993 als freischaffender Künstler in den Bereichen Metallplastik, Kunst am Bau und Design tätig.  
Mitglied der Innviertler Künstlergilde und der IG Bildende Kunst.  
Von 1998 - 2008 Leitung der Atelier-Galerie Kunststück in Reichersberg/OÖ

### Arbeiten im öffentlichen Raum:

2012 - Kunst am Bau, Multifunktionshalle Polling, 2011 - Altarraumgestaltung, Pfarrkirche Dorf an der Pram  
2009 - Kunst am Bau, Polytechnische Schule Ried im Innkreis, Gemeindeamt Weitersfelden,  
Campus der Jiaotong Universität in Chengdu/ China, 2008 - Sitzskulptur vor dem Geschäftszentrum Raab

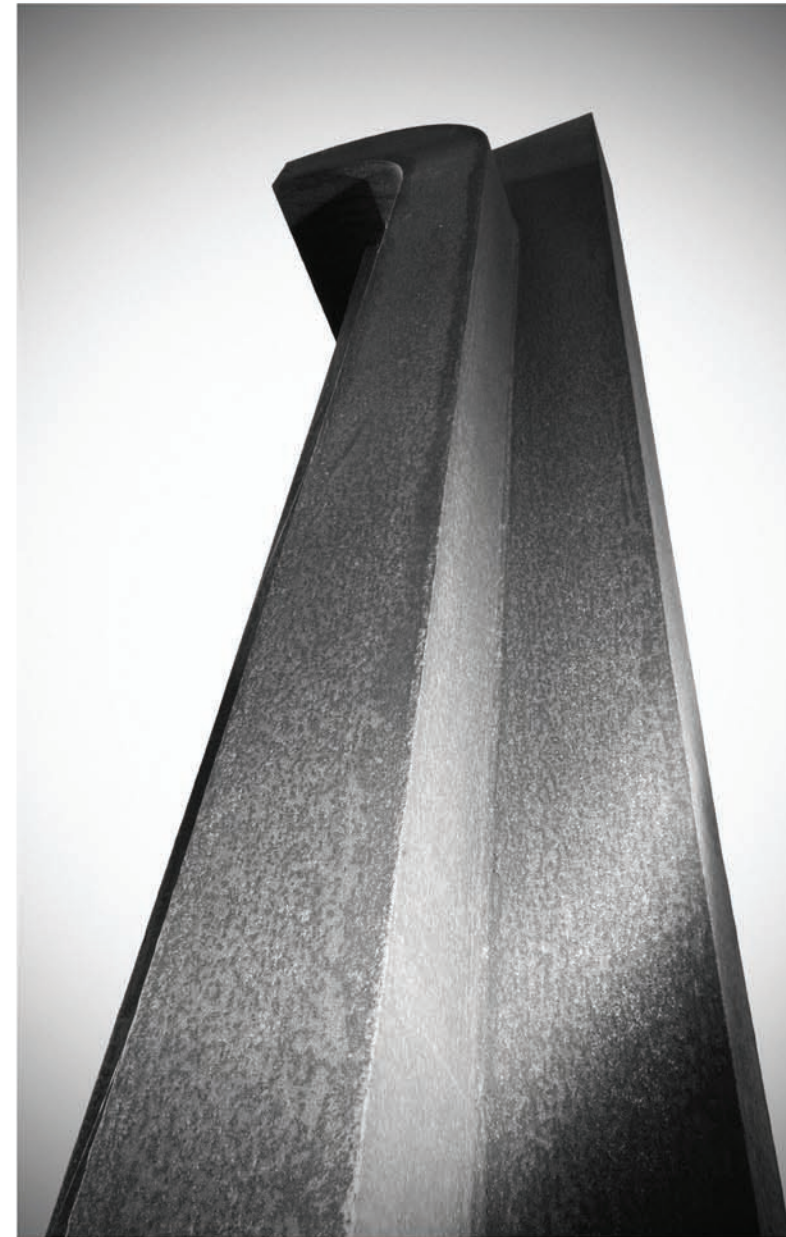
### Wettbewerbe, Preise und Stipendien:

1. Platz „Kunst am Bau“ Volksschule Münzkirchen, 1. Platz „Kunst am Bau“ Schule und Kindergarten Polling  
1. Platz Wettbewerb „Kunst am Bau“ Ried, 1. Platz Altarraumgestaltung, Pfarrkirche Dorf an der Pram

### Ausstellungen und Beteiligungen:

„Ferner Donner“ - Skulpturenpark Granatzweg Pram, „Achse Malo\_Peuerbach“ - Ars Galerie Peuerbach  
Volkshaus / Ried - Stockenhuber, Wageneder-Stelzhammer, Sagmeister: „Im Zeichen des Materials“

[www.sagmeister.kunststueck.at](http://www.sagmeister.kunststueck.at)



## Wendung III

Am Anfang steht der Wille zur Form; der Wille, die Form zu entwickeln, sie als dezidierte Formentscheidung zu gestalten und anschließend vorzustellen. Sehr klare und einfache Abläufe, so scheint es, die in vielen Kunstpositionen beobachtbar sind, sich aber selten in solcher Klarheit als Formarbeit vorstellen wie im künstlerischen Werk von Andreas Sagmeister.

Er nimmt ein selbständiges Gebilde wahr, etwas Vertrautes und doch zugleich in das bisherige Vertrauten nicht komplett Eingebundenes, etwas Befremdliches und doch mit vielen Zugangsassoziationen Aufgeladenes: ein Stück, aus der Welt genommen, in dieser Welt geformt und doch mit dem leisen Anspruch, selbst ein wenig Welt zu sein oder zumindest auf die Möglichkeit zu einer solchen Selbständigkeit hinzuführen.

Standort: Kirchengasse





## Markus Tremel:

- 1956 in Gmunden geboren  
nach der Pflichtschule am elterlichen Bauernhof tätig
- 1973 - 75 während der Wintermonate Gastschüler an der BFS Hallstadt (Bildhauerei)
- 1977 - 1982 Studium an der Akademie für angewandte Kunst in Wien und der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz

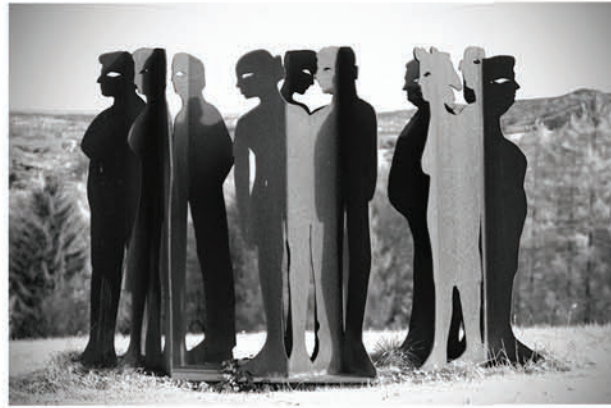
Seither als freischaffender Künstler tätig. Seit 1973 Ausstellungstätigkeit in Österreich, Deutschland, Italien, Schweiz, Ungarn, Luxemburg, Großbritannien, USA.



## Pyramide

Standort: Traungasse





## Menschengruppe

Bei den aus Stahl geschnittenen Menschenansichten von Markus Tremel handelt es sich um modellhafte Ent-Anonymisierungsversuche. Der Mensch, der sich anonym in der Masse bewegt, wird fixiert und aus einer möglichen Belanglosigkeit herausgefiltert.

Dem entpersonalisiert in der Masse untergehenden Körper wird für ein mal ein Gesicht aufgesetzt. Durch Tremel's künstlerischen Eingriff werden unbekannte Figuren plötzlich greifbar und ins Bewusstsein transformiert. Dies allerdings nur scheinbar und temporär. Meistens werden diese jedoch seriell aneinander gereiht und erzeugen dadurch im Prinzip eine anonyme Masse.

Standort: Marktplatz





## Elena Saxton:

1984 geboren, lebt und arbeitet in Philadelphia, Pennsylvania  
2006 B.F.A 3-D Fine Art - Moore College of Art & Design, Philadelphia, PA, Summa Cum Laude  
2005 -06 Teilnahme am Internationeln Stahlsymposium Riedersbach

### Ausstellungen:

2006 The Latest Issue - Projekts Gallery, Philadelphia, PA  
E-Werk Wels - Kunstaussstellung, Wels  
Nexus Select - Foundation for Today's Art, Philadelphia, PA  
Five School Show - Philadelphia Sculptors and The Galleries at Moore, Philadelphia, PA  
Focus on Sculpture - Grounds for Sculpture, Hamilton, PA  
2005 Art for Seasons - The Philadelphia Sketch Club, Philadelphia, PA  
Eine Welt Ohne Grenzen - Galerie im Kraftwerk Riedersbach, in St. Radegund und in Triest, Italien

[www.elenasaxton.com](http://www.elenasaxton.com)



## Wings

Inspiziert durch die Flügel eines Vogels wird hier Stahl in eine leichte und transparente Form gebracht. Durch die filigranen Elemente verbindet sich diese Arbeit zu einer Einheit der Dynamik und letztendlich zu einer flexiblen Struktur die gen Himmel strebt.

Standort: Marktplatz





Markus Steidl:

1968 in Oberndorf bei Salzburg geboren  
seit 1992 freischaffender Künstler  
1995 - 2000 Teilnahme am internationalen Stahlsymposium in Riedersbach



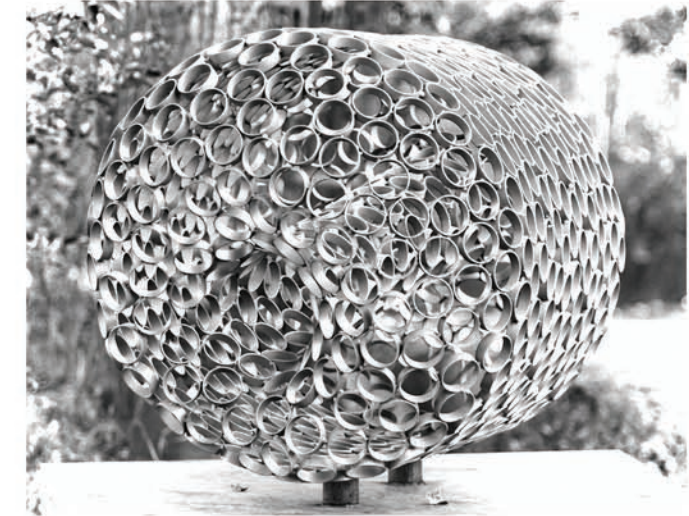
## Absorption

Der Künstler provoziert und irritiert hier bewusst den Betrachter durch die auffallende Lackierung des Objektes.

Der Blick wird hier auf das Zentrum - auf das Innere verdichtet und nahezu magisch angezogen.

Vielfältigste Strukturen durch Überlagerung der sich monoton wiederholenden Ringe lassen diese Skulptur in sich visuell permanent in Bewegung bleiben.

Standort: Marktplatz





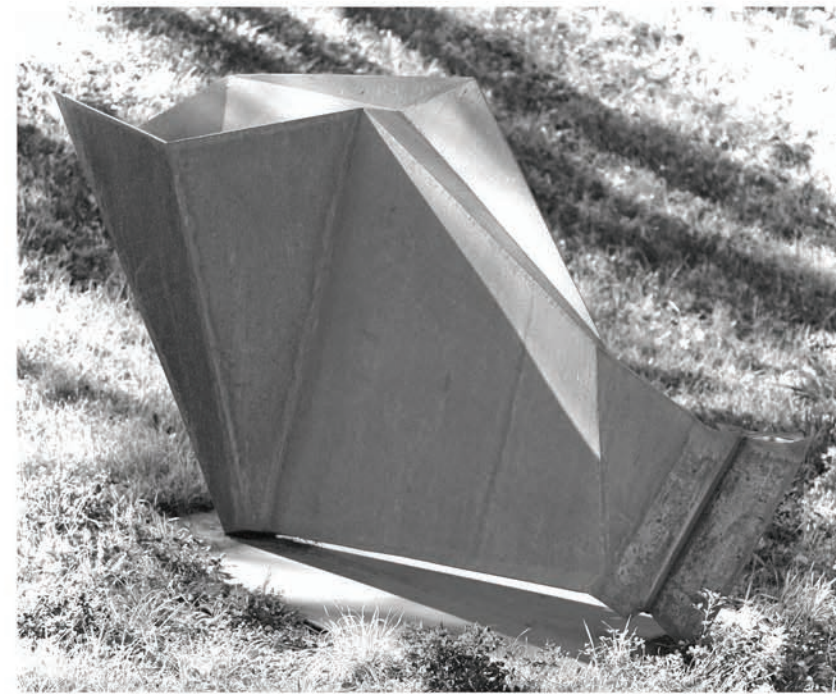
## Dietmar Gruber:

- 1964 in Ried im Innkreis geboren
- 1978 - 82 Fachschule für Holzbildhauerei
- 1985 Talentförderpreis des Landes Oberösterreich
- Studium der Bildhauerei und des Lehramtes für Bildnerische Erziehung und Werkserziehung an der Hochschule Mozarteum, Salzburg
- seit 1989 freischaffender Künstler
- 1991 Teilnahme an Bildhauersymposien in Schloss Parz, Griskirchen und Hallstatt
- 1996 Teilnahme am Bildhauersymposium Schloss Sigharting
- seit 2001 Mehrfache Teilnahme am Internationalen Stahlsymposium Riedersbach
- Mitglied der Innviertler Künstlergilde

### Ausstellungen:

- 1994 Schloss Parz, Grieskirchen (mit R. Adlmannseder)
- 2003 E.-Werk Galerie, Wels
- 2004 Endlich-Unendlich, 80 Jahre Innviertler Künstlergilde - Ried, Schlossgalerie Schärding, Kulturmodell Bräugasse, Passau
- 2005 Galerie des OÖ Kunstvereins, Linz
- 2006 Ausstellungsraum des Kulturamtes Höllgasse, Passau

gruber.dietmar@gmx.at



## Raumfaltung - Raumentfaltung

Die Skulptur besteht aus einem verschachtelten Zylinder, aus dem heraus oder in den hinein sich eine kristalline Form entfaltet oder einfaltet.

Die Form des Zylinders bzw. des Rohres taucht in dieser Skulpturen immer wieder auf, und hat für den Künstler die Funktion eines Gefäßes, in dem sich Erfahrungen und Erinnerungen verdichten und archivieren lassen.

Der Zylinder ist der kleinste Teil der Skulptur, bildet aber das Zentrum, an ihn sind Dreiecksflächen angebaut, die eine mehrmals geknickte Wand oder Trichterform ergeben.

Diese Form rhythmisiert den Raum um sich herum, setzt ihn in Bewegung und entfaltet ihn vertikal.

Standort: Theatergasse





## Oliver Bischof:

- 1969 in Dornbirn geboren  
1991 - 94 Ausbildung zum Textilchemieingenieur an der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie, Wien  
1996 - 99 Universität für angewandte Kunst, Wien  
Meisterklasse für Bildhauerei und Raumkunst - Richard Deacon, Brigitte Kowanz

### Ausstellungen:

- 1996 „Keine Bronzen“ - Universität für angewandte Kunst, Wien  
1997 „Meisterklasse“ Brigitte Kowanz - Museumsquartier, Wien  
1998 Steinbildhauer Symposium - Marmorwerkstatt Laas, Italien  
„Hovercraft“ Stoff, Gebläse - Künstlerhaus, Karlsplatz, Wien  
1999 „Filtergrenzschicht“, Zangerle, Furtenbach, Bischof - Palais Liechtenstein, Feldkirch  
2003 „9 Bäume“; Teilnahme am Bildhauersymposium; Langenegg  
2005 „Heimatkunde“ Positionen zur Vision Rheintal - Palais Liechtenstein, Feldkirch  
„fade out time“, Holz, Kräuterschale - art bodensee, Dornbirn  
2008 „Kunst-Schau-Plätze“, Künstlerbund Baden-Württemberg - Städtische Galerie, Schlosspark, Tett nang  
2010 gesternMONTFORT heute - Schloss Montfort, Tett nang  
2011 Stahlsymposium Riedersbach - OÖ



## Stele

Die dreiteilige Stahl-Stele rangt, einem spießenden Sproß gleich, in den Himmel. Die einzelnen abstrakten Segmente der Stele bilden als Gesamtheit ein organisches Lebenszeichen.

Die Arbeit ist Teil einer Serie von Skulpturen, in der vom Künstler die Grenzen zwischen anorganischer und organischer Substanz untersucht werden.

Standort: Theatergasse



# Skulpturenweg durch Gmunden:

1. Spirale - „fast eins“
  2. Reflektion - NATUR-KLANG-RAUM
  3. Sonnenbarke
  4. Bogenharfe
  5. Spiegelung
  6. Wendung III
  7. Pyramide
  8. Menschengruppe
  9. Wings
  10. Absorption
  11. Raumfaltung - Raumentfaltung
  12. Stele
-  Standmarkt mit einzigartigen und erlesenen Produkten

